



Beschlussvorlage

Nr.: BV/271/2019 / öffentlich

Stadtmarketing - Antrag des HGV Friesoythe

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit	20.11.2019
Verwaltungsausschuss	04.12.2019
Stadtrat	11.12.2019

Beschlussvorschlag:

Der Rat wird gebeten, ab 2020 eine zusätzliche Stelle für den Bereich Stadtmarketing im Stellenplan des Haushaltes aufzunehmen.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Am 26. Juni 2019 hat der Rat mehrheitlich folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Stadt Friesoythe setzt den erfolgreich eingeschlagenen Weg mit dem Marketingkonzept „Eisenstadt“ fort. Die erforderlichen Marketing- und Werbemaßnahmen sind von der Stadtverwaltung im Rahmen des vom Stadtrat festgelegten Haushaltsansatzes durchzuführen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auch zukünftig Maßnahmen zur erfolgreichen Fortschreibung des Konzeptes den Gremien zur Beratung vorzulegen.
2. Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, das Marketingkonzept unter Einbeziehung der Kurzevaluation zum Thema „Eisenstadt“ sowie aller Ortsvorsteher weiterzuentwickeln.

In Folge der Berichterstattung über die Beschlussfassung hat sich der HGV Friesoythe e.V. bei der Stadtverwaltung gemeldet, womit dem Ansatz der Verwaltung, das Gespräch mit den Akteuren zu suchen, zuvor gekommen wurde. Es fanden mehrere Gespräche statt.

Da der HGV Friesoythe schon im ersten Gespräch einen konkreten Antrag zu dem Thema angekündigt hatte, bot es sich an, diese Eingabe in die weiteren Überlegungen einzubeziehen, bevor weitere Gespräche mit anderen Akteuren geführt werden.

Der Antrag des HGV Friesoythe beinhaltet folgende Kernaussagen:

1. Der Ansatz, gemeinsam für die gesamte Stadt einschließlich aller Ortschaften einen neuen Weg im Bereich des Stadtmarketings zu beschreiten.
2. Der HGV bekennt sich eindeutig zur „Marke“ Eisenstadt.
3. Es wird eine Intensivierung des Stadtmarketings angestrebt verbunden mit dem Antrag, hierfür eine zusätzliche Stelle im Rathaus zu schaffen.
4. Der HGV signalisiert eine Co-Finanzierung.

Richtig ist sicherlich, dass der weitere Ausbau des Stadtmarketings einer professionellen Begleitung bedarf, die über das hinausgeht, was die Stadtverwaltung bislang zu leisten vermochte. Festzustellen ist aber ebenso, dass die Verwaltung auch bislang schon gute Arbeit in diesem Bereich geleistet hat. Das „neue“ Eisenfest, die Weiterentwicklung des Schmiedegildetages und nicht zuletzt die Veranstaltung zum 100jährigen Jubiläum des Heimatbundes Oldenburger Münsterlandtag belegen dies.

Der HGV beantragt eine zusätzliche Stelle, die mit einer Fachkraft aus dem Bereich Marketing/Projekt- und Veranstaltungsmanagement besetzt werden soll. Ob die Fokussierung auf die Ausrichtung von Veranstaltungen richtig ist, bedarf der politischen Bewertung. Aus Sicht der Verwaltung ist es ebenso erforderlich – sollte der Rat diesem Aufgabenbereich mehr

Personalressourcen zuweisen -, die Gesamtaußendarstellung der Stadt einzubeziehen, von der Homepage über Bürgerserviceangebote und Tourismus bis zu Veranstaltungen.

Der Beschlussvorschlag beinhaltet deshalb die Bitte an den Rat, ab 2020 eine entsprechende Stelle im Haushalt vorzusehen. Nach ersten Recherchen ist eine solche Position im Entgeltbereich 9 zu verorten. Zu entscheiden ist auch, ob die Stelle in Vollzeit- oder in Teilzeit angelegt werden soll. Eine Vollzeitstelle würde rd. 60.000 € Arbeitgeberkosten pro Jahr verursachen.

Es versteht sich von selbst, dass bei Einstellung einer Fachkraft Zusatzmittel für das Stadtmarketingbudget erforderlich werden. Ohne finanzielle Möglichkeiten hätte die oder der Stellinhaber-in kaum Handlungsoptionen. Im Haushaltsentwurf 2020 ist das Budget des Stadtmarketings bereits mit 53.600 € um 10.000 € höher ausgestattet als bislang. Hintergrund sind die Kosten für die Mitgliedschaft im Ring der Europäischen Schmiedestädte, die bislang nicht ausreichend berücksichtigt und im Gesamtbudget abzudecken waren. Auch für die Pflege partnerschaftlicher Beziehungen ist mehr Geld vorgesehen, um die zugesagten Zuschüsse zahlen zu können (BV 158/2018).

Ebenso sollte es klar sein, dass der Auftrag aus dem Rat an die Verwaltung denn Aufgabe der neuen Fachkraft ist.

Positiv zu bewerten ist das Angebot des HGV, die Zusatzstelle mitzufinanzieren, wobei über die Größenordnung bislang nur vage gesprochen werden konnte.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von €
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von 60.000 € Personal + ??? € Budget
- Deckungsmittel stehen zur Verfügung unter
- Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

2019 11 07 Antrag HGV Stadtmarketing

2019 11 10 Auszug NS Rat

2019 11 10 Auszug NS WiSoGe 15.05.2019

Bürgermeister